

ganze Kraft einsetzen. Davon konnten sich die Teilnehmerinnen des Weltkongresses im Internationalen Jahr der Frau 1975 in Berlin, Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, selbst überzeugen.

Wir sind uns wohl alle bewußt, daß die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens noch größerer Anstrengungen bedarf und alle gesellschaftlichen Kräfte braucht. Kann doch keine Mutter ruhig schlafen, solange die Kriegstreiber am Werke sind.

Die Ergebnisse Ihres Kongresses werden in hohem Maße dazu beitragen, die machtvollen Aktionen der Frauen zu vervielfachen, über alle politischen, religiösen und sozialen Schranken hinweg noch engere Bande zu knüpfen und alle zu einen, die für Frieden und Entspannung, für Demokratie, soziale Sicherheit und Gleichberechtigung eintreten.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, daß vom Weltkongreß der Frauen in Prag neue große Impulse zur Abwendung der Kriegsgefahr ausgehen werden. Gerade die millionenfache Mitwirkung der Frauen ist für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt unverzichtbar und von größtem Gewicht.

Ich wünsche Ihren Beratungen einen vollen Erfolg.

*Erich Honecker*  
*Generalsekretär des Zentralkomitees*  
*der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und*  
*Vorsitzender des Staatsrates der*  
*Deutschen Demokratischen Republik*

Berlin, den 8. Oktober 1981

### **Gemeinsame Deklaration** **Deutsche Demokratische Republik -** **Volksrepublik Angola**

Auf Einladung des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, weilte der Präsident der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der Volksrepublik Angola, José Eduardo dos Santos, vom 12. bis 14. Oktober 1981 zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in der Deutschen Demokratischen Republik.

Der herzliche Empfang, der Präsident José Eduardo dos Santos und den ihn begleitenden Persönlichkeiten zuteil wurde, sowie die Begegnungen der füh-